

«Aufsicht und Begleitung während der betrieblichen Berufsausbildung»

Workshop 4:

Kernkompetenz Netzwerken?

Schulpsychologische Arbeit auf
Sekundarstufe II

Inhalt

- persönlicher Werdegang
- Eckdaten
- Eingliederung der Stelle / Kernauftrag
- Schulpsychologie auf der Sekundarstufe II
- Ablauf einer Abklärung Beratung
- Fallvignette
- Austausch
- Netzwerkbedarf Beratung Sek II?
- Ausblick

Beat Unternäher

- Primarlehrer
- Studium Psychologie/Psychopathologie/Sonderpädagogik ZH
- 3 Jahre Sonderschullehrer Stans
- 10 Jahre Familien- und Jugendberatung Horw
- 10 Jahre Schulberatung für Berufsbildung und Gymnasien LU
- seit 2019 SPD Sek II Zug (70%)

- Musiker (Posaune, Alphorn, Elektronik)



Kanton Zug

SPD Abklärungs- und Beratungsangebot auf der Sekundärstufe II

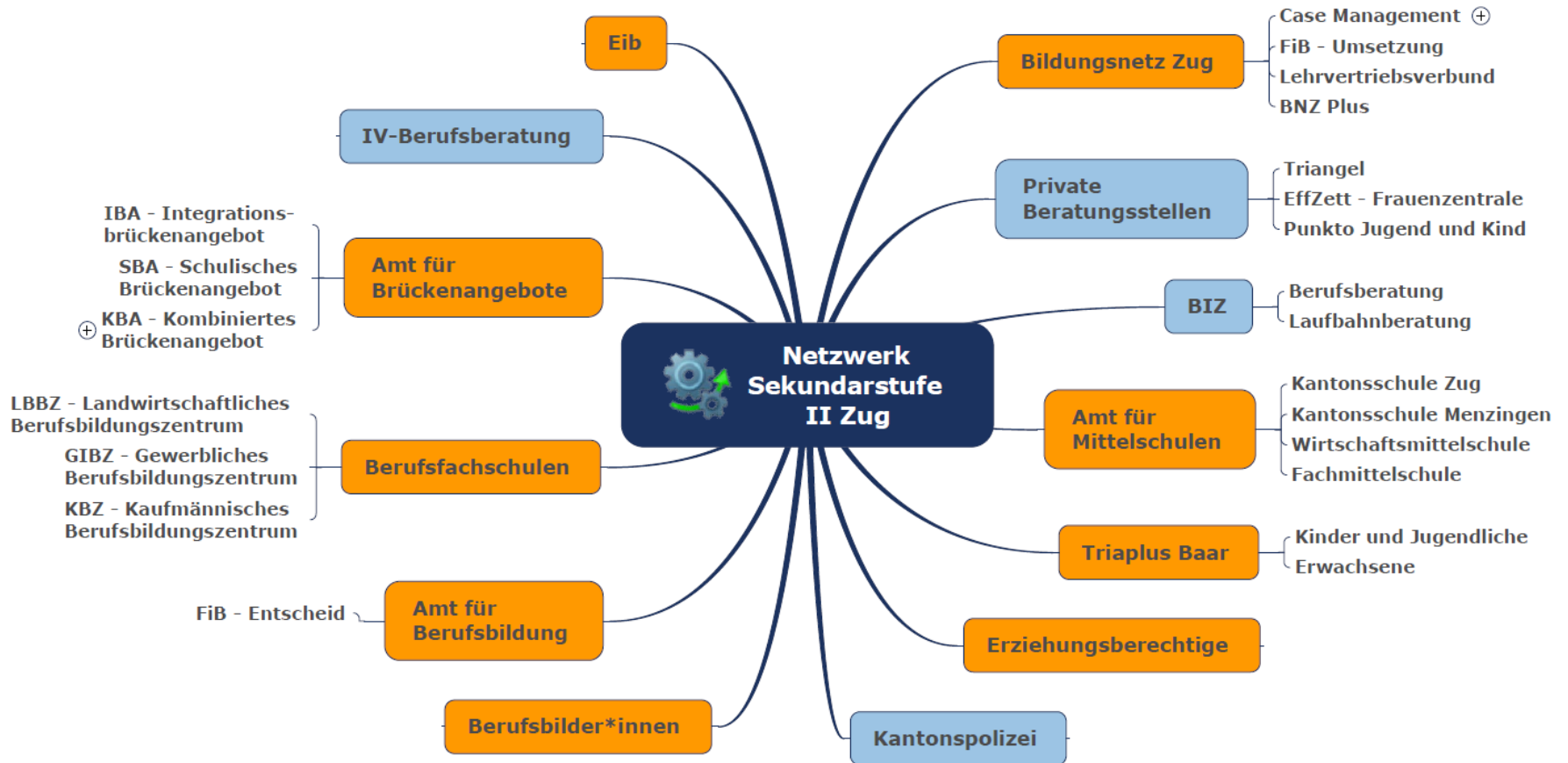
Eckdaten

- 2004; Erste Gespräche zwischen AfB und SPD
- 2005; Erarbeitung des Konzept Sonderschulung
- 2006; Stellungnahme des AfB zum Teilprojekt
SPD im Rahmen des KOSO
- 2008; Leiter SPD verfasst Bedarfsanalyse
- 2008; RR-beschluss Abklärungen für CMBB / FiB
- 2010; Kantonsrat bewilligt Stelle
- 2010; seit Dezember 2010: 50 % Stelle (Urs
Gadient) für ca. 5000 Lernende

Schulpsychologie auf der Sekundarstufe II



Zielgruppe 15-25 und deren Umfeld



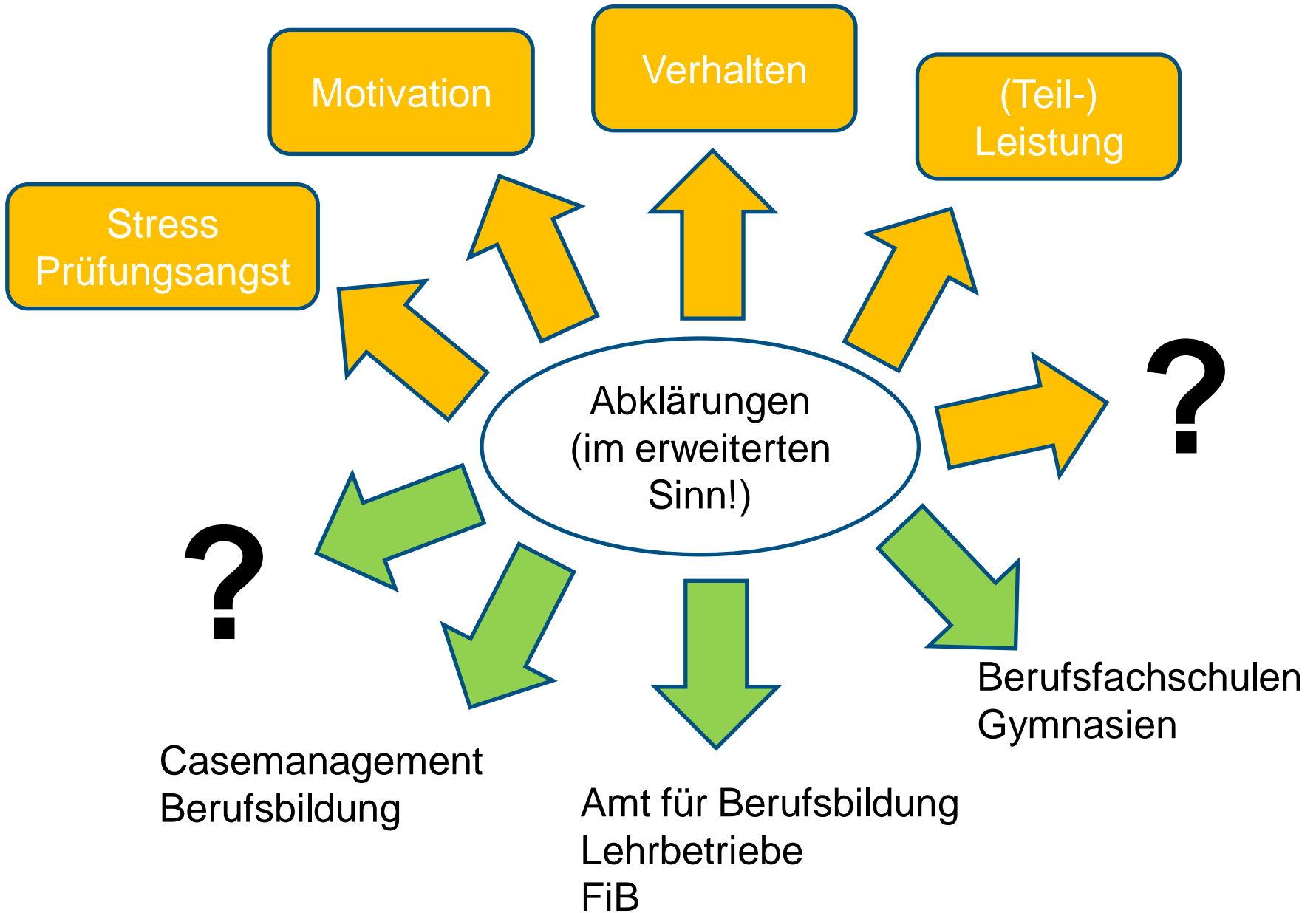
Kernauftrag:

Vermitteln

Abklären

Beraten





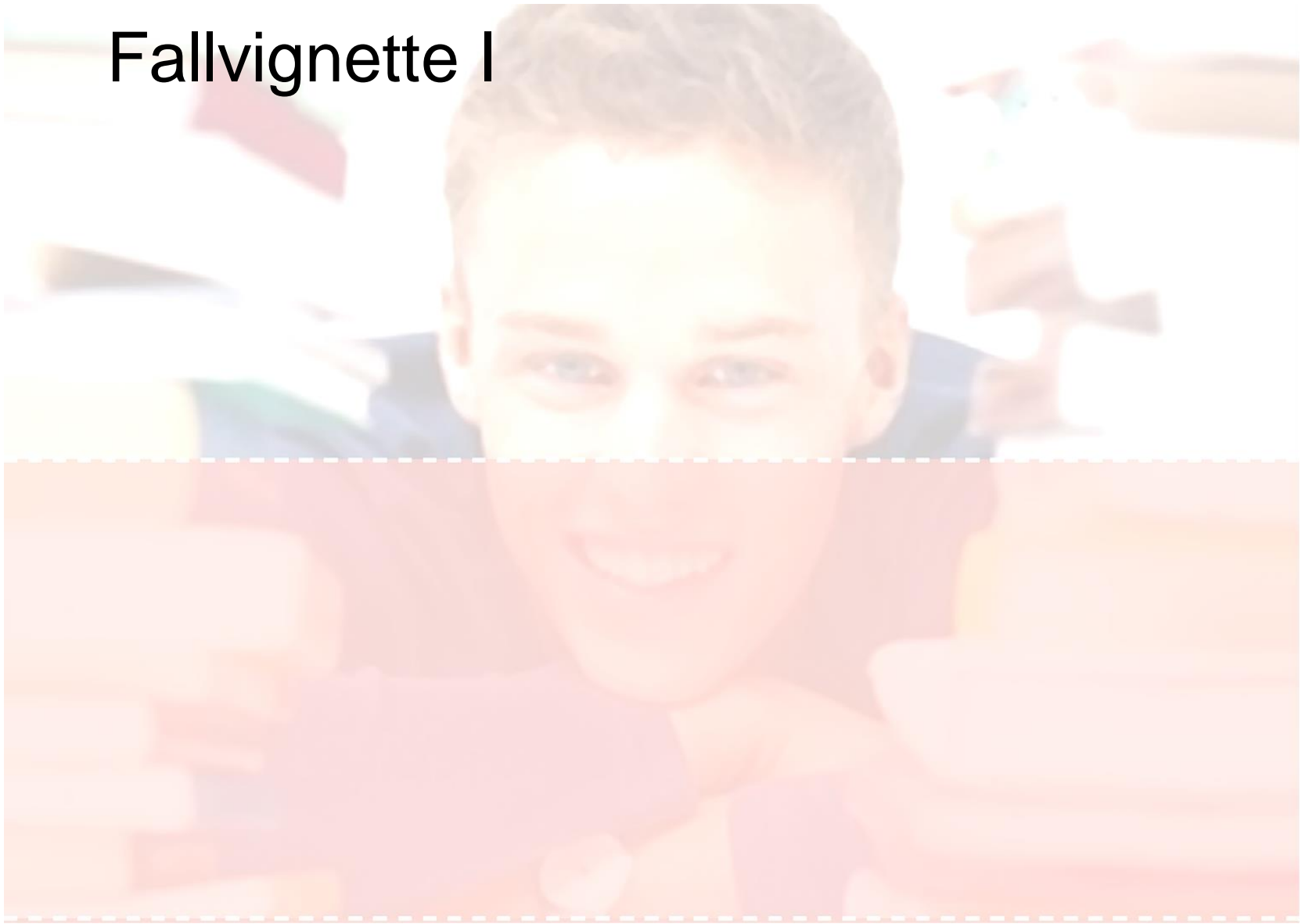
Schulpsychologie auf der Sekundarstufe II

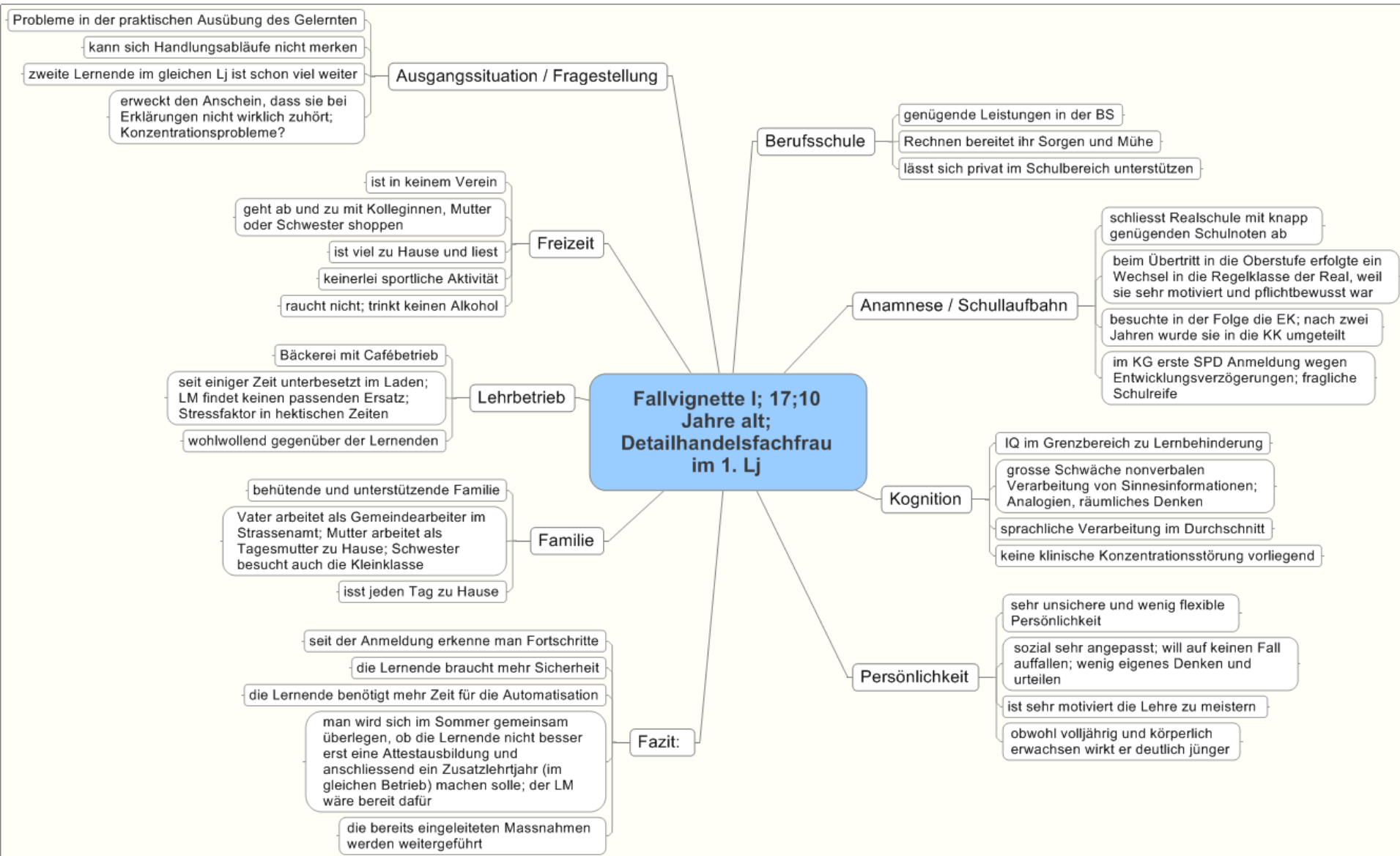
- Immer noch neues Fachgebiet der Schulpsychologie in CH
- Anlehnung und Orientierung an der "bisherigen Schulpsychologie" mit höherem Zeitaufwand
- Systemisch-lösungsorientierte Grundhaltung
- Anamnestische Erhebungen
- Testdiagnostische Erhebungen
- Rundtischgespräche mit allen Beteiligten
- Massnahmenvorschläge

Ablauf einer Abklärung / Beratung

- Telefonische Kontaktaufnahme durch die fallführende Person
(Schulleitungen, AfB, Casemanagement, Berufsbildende)
- Erstkontakt / Erstgespräch (oft mit den Eltern)
- Testdiagnostische Erhebungen
- Einholen weiterer Informationen
- Auswertungsgespräch mit Klient
- Auswertungsgespräch mit allen Beteiligten mit
Massnahmenvorschlägen
- Bericht und Antrag

Fallvignette I





Fallvignette II



**Fallvignette II; 18;00
Jahre alt;
Automobilassistent;
Attestausbildung im
1. Lj**

Ausgangssituation / Fragestellung

- grosse schulische Probleme
- ungenügende Leistungen in den ÜK
- auch im praktischen vergisst er Handlungsabläufe oder ihm gestellte Aufträge
- Kontaktaufnahme mit AfB mit Frage nach FiB Unterstützung; Fragestellung an SPD durch BNZ

Berufsschule

- besucht die Berufsschule sehr ungern; hat Mühe mit dem Lernen; Textverständnis; Gedächtnis
- vollkommen unzureichende Lernstrategien
- schlechte Beziehung zum Hauptlehrer, der ihn als "einfach zu faul" einstuft

Anamnese / Schullaufbahn

- besuchte die Schule ungern; wurde gemobbt und oft ausgegrenzt
- Besuch des Berufswahljahres, weil keine Lehrstelle gefunden
- sehr schwierige Schulzeit mit Repetition des 2. KG, der 3. Kl.; Notenbefreiung ab der 4 Kl.; KK ab der 6. Kl.; Realschulbesuch mit Notenbefreiung
- insgesamt wurde er bis heute 8 Mal operiert (Narkosen)
- erlitt mit viereinhalb einen Verschluss des Ablasses der Gehirnflüssigkeit, was zu einem massiven Anstieg des Gehirndrucks führte; musste notfallmässig hospitalisiert werden
- kam mit zwei Klumpfüsschen zur Welt, welche erstmals mit 2 1/2 Jahren operiert werden mussten

Freizeit

- bastelt gerne an "Seifenkisten" herum
- geht gerne mit Kollegen in den Ausgang
- fährt gerne alte Traktoren
- keinerlei sportliche Aktivität
- raucht nicht; trinkt ab und zu ein Bier

Lehrbetrieb

- fürsorglicher LM, der über die Vorgeschichte informiert war
- hat die Möglichkeit im Betrieb für die Schule zu lernen und alles praktisch anzuschauen

Familie

- behütende und unterstützende Familie
- inniges Verhältnis der Km zu ihrem Sohn aufgrund der Behinderung und der vielen gemeinsam durchlebten schwierigen Situationen

Kognition

- IQ im Bereich Lernbehinderung
- grosse Schwäche in der sprachlichen Verarbeitung (Sprachverständnis und -gedächtnis)
- nonverbale Verarbeitung etwas besser
- Klinisch auffällige Konzentration im Sinne der Qualität (viele Fehler); die geteilte Aufmerksamkeit liegt deutlich unter der Norm

Persönlichkeit

- etwas grob und derb wirkend; jedoch immer korrekt und anständig
- wenig verlässlich in schulischen Bereichen
- keine erkennbare schulische Motivation
- obwohl volljährig und körperlich erwachsen wirkt er deutlich jünger

Fazit:

- Lernen fällt aufgrund der Lernvoraussetzungen und der fehlenden Motivation schwer; eine FiB Unterstützung ist absolut notwendig
- die Lernende braucht individuelles Coaching
- die Lernende verfügt über wenig Lernstrategien
- man wird sich im Sommer 2011 gemeinsam (LM, Coach und Ausbildungsberater) Rechenschaft über den bisherigen Erfolg der Massnahme unterhalten und abschätzen, ob die eingeleitete Massnahme fruchtet und Aussicht besteht, die Lehre erfolgreich zu meistern

Austausch!

Vernetzung?

Weitere Fragen?

Vielen Dank für euer Interesse und den Austausch!